

Sole so stark, daß sie gleich gefotten werden kann; in den übrigen Salinen sind Grubierwerke notwendig. Braunkohlen werden gefunden in dem weiten Becken von Eisleben über Halle nach Zeitz. Sie werden zum Brennen und zur Vereinerung von Paraffinkerzen benutzt. Silber, Kupfer, Eisen findet man im Harz und im Thüringerwalde. Handel wird besonders in Magdeburg, Erfurt und Halle betrieben. — Die Provinz hat überwiegend evangelische Bevölkerung und zerfällt in 3 Rgby.: Magdeburg, Merseburg und Erfurt.

**Magdeburg**, a. d. Elbe, Hptst., mit Vororten 230000 E., Festungswerke, der erste Handelsplatz der Mittel- u. Oberelbe, Hauptort d. deutschen Ribbenzuckerfabrikation. Halle, 155000 E., Univers., Französische Stiftungen. Erfurt, Handel. Halberstadt, Dom. Torgau, Festeung. Burg, Tuchfabriken. In der Altmark liegen Stendal, Salzwedel, Tangermünde. — Aus der Geschichte sind bekannt: Merseburg (933), Mühlberg (1547), Lützen (1632), Rossbach (1757), Torgau (1760), Auerstädt (1806), Groß-Görschen unweit Lützen (1813), Langensalza (1866), Eisleben, Wittenberg.

§ 31. **Schleswig-Holstein** (18900 qkm, 1 400000 E.) liegt zwischen der Ost- und Nordsee und zieht sich von der Elbe bis zur Königsau hin. N. von der Eider liegt Schleswig, südl. davon Holstein. An dieses stößt im S. Lauenburg. — An der Ostsee ist das Land hügelig und fruchtbar. Hier gibt es herrliche Buchenwälder, Getreidefelder und Obstgärten, auch fischreiche Seen. Die Ostsee macht tiefe Einschnitte in das Land, Förden genannt. An ihnen liegen Handelsstädte, in denen im Sommer reges Leben herrscht. Der längste und schmalste Busen ist die Schlei. An ihr liegt Schleswig. Durch diese Busen werden Halbinseln gebildet. Nördlich vom Flensburger Busen liegt der Sundewit, der Garten von Schleswig, auf ihr Düppel, bekannt durch die Erstürmung der Schanzen 1864. Südlich davon liegt Angeln, die Heimat der nach England ausgewanderten Angeln. Auf diesem östlichen Striche, besonders aber in Angeln, sind Acker und Wiesen von lebendigen Hecken umgeben, welche auf aufgeworfenen Wällen stehen. Dies Buschwerk wird Knick genannt, weil es nach einer Reihe von Jahren geknickt, d. h. umgehauen wird. Das Vieh kann in diesen eingezäunten Wiesen (Koppeln) ungehütet weiden. — In der Mitte zieht sich bis nach Jütland ein dürrer Rücken hin. Heidekraut, Torf und Sand sind hier vorherrschend. Nur an den Bächen gibt es schöne Wiesen, Felder und Dörfer. — An der Nordsee entlang zieht sich Marschland hin. Hier wächst vorzüglich Weizen, Gerste, Hafer. Auch herrliche Wiesen gibt es daselbst. Die Bewohner beschäftigen sich darum mit Ackerbau, Pferde- und Rindviehzucht. Zum Schutze des Landes gegen die Meeresfluten haben sie Deiche, d. h. Dämme, gebaut. Zur Flutzeit reicht das Meer oft bis an den Fuß der Dämme, zur Ebbezeit tritt es weit zurück. Dann liegt der Boden des Meeres weithin bloß da. Viele Sumpfvögel suchen sich dann hier Nahrung (Fische, Krebse, Muscheln). — Die Bewohner sind meistens deutsch und evangel., nördl. von Flensburg wohnen Dänen. Zu den Deutschen gehören die Friesen im W. des Landes und auf den Inseln; sie treiben Fischerei und Schifffahrt. Die Provinz bildet nur einen Regierungsbezirk: Schleswig.

**Schleswig**, an der Schlei, Hauptstadt. Flensburg, die regste Handels- und Fabrikstadt von Schleswig. Kiel, Hauptkriegsbasen der deutschen Flotte an der Ostsee, Univers., Werft, Handel. Altona, 160000 E., Seehandel. Glückstadt, Handel. Wandsbeck, ganz nahe bei Hamburg, bekannt durch den Dichter Claudius (Wandsbeker Bete). Neudöb- burg, am Kaiser Wilhelm-Kanal, der von Kiel über Rendsburg zur untern Elbe führt und somit die Ostsee mit der Nordsee verbindet.